

Durch persönliche Gespräche und Beratungen im Kollektiv wurde die Erkenntnis vertieft, daß die gesellschaftliche Verantwortung eines jeden Brigademitglieds vor allem darin besteht, das Futter entsprechend dem Bedarf der geplanten Tierproduktion zweimal täglich in guter Qualität und mit geringstem Verlust anzuliefern. Dazu war die Schichtarbeit unerlässlich. Heute kann sich jeder auf jeden verlassen. Gemeinsam werden Reserven erschlossen, durch verstärkten Anbau von Sommerzwischenfrüchten zum Beispiel oder durch die Einhaltung des günstigsten Erntetermins der einzelnen Futterarten.

Im Kampfprogramm der Parteiorganisation, das von der Berichtswahlversammlung beschlossen worden ist, haben sich die Genossen zum Ziel gesetzt, die politische Massenarbeit zu verstärken und eine noch größere Ausstrahlungskraft zu erreichen. Die Futterbrigade soll ein noch zuverlässigerer Partner der Tierproduzenten werden. In Auswertung der 6. Tagung des Zentralkomitees haben die Genossen der Parteigruppe vorgeschlagen, die Diskussion über die Plankennziffern 1978 gemeinsam mit den Melkern zu führen. Insgesamt müssen für die Frischfütterung, Trocknung, Silierung und auf der Weide 90000 t Grünmasse erzeugt werden.

Die Genossen der Parteigruppe Futterversorgung der KAP Velgast kommen regelmäßig zusammen und beraten über ihre politisch-ideologische Arbeit. Gut bewährt hat sich die Diskussion in den Schichtkollektiven vor Beginn der Arbeit. Dabei wird über politische Tagesfragen, über die Arbeitsergebnisse des Vortages und über die neuen Aufgaben beraten. Das Lob der Melker für pünktliche Futteranfuhr und ausgezeichnete Futterqualität spornt die Genossen und Kollegen zur weiteren guten Arbeit an. Die Parteileitung der Grundorganisation hilft den Genossen, ihrer Rolle als Motor des Kollektivs gerecht zu werden.

Dazu erhalten einzelne Genossen auch Parteaufträge, die von der Parteigruppe kontrolliert und in der Mitgliederversammlung abgerechnet werden. Genosse Georg Stenzei z.B. erhielt den Auftrag, sich politisch und fachlich zu qualifizieren, um bei der Bedienung der modernen Futtererntetechnik variabler eingesetzt werden zu können.

Enges Vertrauensverhältnis

Regelmäßig schätzt die Parteigruppe die Stimmung in der Brigade ein. Die Genossen haben für die persönlichen Sorgen der Brigademitglieder ein offenes Ohr und kämpfen energisch für die schnelle Beseitigung von Mängeln. Auf dieser Grundlage entwickelt sich ein enges Vertrauensverhältnis zwischen den Mitgliedern der Partei und den Parteilos.

Monatlich berichtet der Parteigruppenorganisator, Genosse Heinz Koplín, vor der Parteileitung über die Tätigkeit der Parteigruppe und die in der politischen Massenarbeit gesammelten Erfahrungen. Die Genossen stehen im sozialistischen Wettbewerb an der Spitze des Kollektivs und setzen mit ihrer kommunistischen Einstellung zur Arbeit Maßstäbe für alle Kollegen.

Die Kreisleitung nutzt die Erfahrungen der KAP Velgast, um in allen VEG, LPG und KAP des Kreises feste Futterbrigaden zu entwickeln und dort auch Parteigruppen zu bilden. Dabei hilft der Erfahrungsaustausch mit den Gruppenorganisatoren. Das Sekretariat der Kreisleitung unterstützt die Parteileitungen der Grundorganisationen, vor allem unter den leitenden Kadern Klarheit zu schaffen, daß die Futterproduktion nach den Normen des Futterbewertungssystems der DDR Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ist und gut geleitet werden muß.



Mit dem Gütezeichen „Q“ verlassen die Zündkerzen für die Pkw des Typs Lada und Moskwitsch den VEB Elektrokeramische Werke Sonneberg. Brunhilde Schilling an der Montagestraße für Zündkerzen ist ebenso wie ihre Genossen und Kollegen ständig um gute Qualitätsarbeit bemüht. Im Wettbewerb zu Ehren des Roten Oktober erfüllen sie vorbildlich ihre Exportverpflichtungen.

Foto: ADN-ZB/Schaar